



LAND BRANDENBURG

Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport | Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

Schulleitungen der weiterführenden
Schulen im Land Brandenburg in
öffentlicher Trägerschaft

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Bearb.: Hans-Jürgen Kuhn
Gesch.-Z.: 31-54222
Hausruf: (0331) 866-3810
Fax: (0331) 27548-4862
Internet: www.mbjs.brandenburg.de
hans-juergen.kuhn@mbjs.brandenburg.de

Bus / Tram / Zug / S-Bahn
(Haltestelle Hauptbahnhof)

Potsdam, 5. Juli 2011

Betr.: Lernausgangslage Jahrgang 7 im Schuljahr 2011/12

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchte ich Sie über das Verfahren zur Feststellung der **Lernausgangslage in der Jahrgangsstufe 7** im Schuljahr 2011/12 informieren und Hinweise zur Nutzung der Materialien geben.

1. Lernausgangslage Jahrgang 7

Um die Lehrkräfte dabei zu unterstützen, die individuellen Lernvoraussetzungen ihrer neuen Schülerinnen und Schüler besser zu erkennen und diese mit den neuen Anforderungen vertraut machen zu können, stellt das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport auch im kommenden Schuljahr Schüler- und Lehrerhefte mit standardorientierten Aufgaben und Hinweisen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch bereit.

Die Schülerhefte wurden im Juni gedruckt und bis zum 10. Juli 2010 für die drei Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch an alle weiterführenden öffentlichen Schulen geliefert. Die gelieferte Stückzahl für die neue Jahrgangsstufe 7 basiert auf den Angaben der staatlichen Schulämter, zusätzlich erhält jede Schule je Klasse und Fach ein Extra-Schülerexemplar für die unterrichtende Lehrkraft sowie ein Lehrerheft mit weiteren Hinweisen. Außerdem werden die Lehrer- und Schülerhefte auf dem Server des Instituts für Schulqualität (www.isq-bb.de) bereitgestellt. Die Schulleiterinnen und Schulleiter können sie im Download-Bereich mit dem Passwort ihrer Schule einsehen und herunterladen. Das Passwort für das ISQ-Portal ist allen Schulleitungen vom ISQ bereits übermittelt worden, bei Problemen wenden Sie sich bitte an das ISQ.

1.1 Ziele und Inhalte

Die Feststellung der Lernausgangslage Jahrgang 7 in den Brandenburger Schulen geschieht auf der Grundlage der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz, die auch die Grundlage der Rahmenlehrpläne in Brandenburg bilden. Die Aufgaben verdeutlichen die jeweiligen Kompetenzerwartungen im Fach und differenzieren in ihrer Schwierigkeit. Die Schüleraufgabenhefte sind als diagnostisches Instrument für die Lehrerinnen und Lehrer gedacht, sie sind schulformübergreifend und kompetenzorientiert. Es ist deshalb sinnvoll, eine gezielte Auswahl von Aufgaben im Fach bzw. in den Teilbereichen vorzunehmen und dabei die vermuteten Lernstände der eigenen Schülerschaft einzubeziehen. Der jeweilige Anforderungsbereich der Aufgabe ist in den Lehrerarbeitsheften erkennbar. Um die Möglichkeit des Vergleichs innerhalb der Schule zwischen den Klassen zu ermöglichen, sollten aber alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 jeweils dieselben Aufgaben bearbeiten.

Mit den Aufgaben kann ermittelt werden, über welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler schon verfügen und wo der Unterricht in der Jahrgangsstufe 7 ansetzen muss, damit Stärken gefördert und Schwächen behoben werden können. Aus der Auswertung soll sich ergeben, welche Unterrichtsschwerpunkte gesetzt werden müssen, um alle Lernenden zu fördern und welche Maßnahmen ergriffen werden sollten, damit die Schülerinnen und Schüler ihre vorhandenen Kompetenzen nutzen und weiterentwickeln können.

Eine vom ISQ im Jahr 2008 durchgeführte Evaluation der Erfahrungen in mehr als 100 Schulen der Sek.I hat gezeigt, dass das Instrument insgesamt als hilfreich und nützlich bewertet wird. Die Gesamtauswertung dieser Studie können Sie auf den entsprechenden Seiten des ISQ als download erhalten.

1.2 Hinweise zum Verfahren

Aufgrund der nach wie vor großen Herausforderungen, vor denen große Teile der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 7 stehen, wird dringend empfohlen Schüleraufgaben zum Beginn des Schuljahres 2011/12 in allen Schulen einzusetzen.

Da die Materialien zur Schulvorbereitungswoche bereits in den Schulen vorliegen, können sich die Fachlehrkräfte rechtzeitig mit dem Material vertraut machen und die erforderlichen Verabredungen zum Einsatz und zur Auswertung treffen. Absprachen zum Einsatz der Arbeitshefte bzw. zur Aufgabenauswahl sollten durch die Fachkonferenz beschlossen werden.

Ohne die Schülerinnen und Schüler gezielt auf die Aufgaben vorzubereiten, sollten die unterrichtenden Lehrkräfte die Materialien ihren Schülerinnen und Schülern im Laufe der ersten vier bis acht Wochen nach Schuljahresbeginn zur Bearbeitung vorlegen. Eine genaue Arbeitszeit ist dabei nicht vorgegeben; die Bearbeitung kann auch über mehrere Tage oder Wochen verteilt werden.

Nach Auswertung der Schülerhefte auf der Grundlage der Hinweise im Lehrerheft sollten die Lehrerinnen und Lehrer die Bausteine für die individuellen Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler nutzen. Die im

Lehrerheft enthaltenen Anregungen und Hilfen bieten darüber hinaus Hinweise zur weiteren Arbeit im Unterricht und zur individuellen Förderung der Lernenden. Eine Zensurierung der Schülerarbeiten ist weder sinnvoll noch zulässig, da mit diesen Aufgaben nicht die Ergebnisse des tatsächlich erteilten Unterrichts der neuen Schule gemessen werden, sondern Vorkenntnisse aus den abgebenden Grundschulen. Die in den Auswertungsvorgaben enthaltenen Kompetenzbeschreibungen sind auch besser als eine Ziffernote geeignet, die tatsächlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler differenziert zu beschreiben.

Die Ergebnisse der Aufgaben sollten mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und so aufbereitet werden, dass sie auch den Eltern einen nachvollziehbaren Einblick bezüglich des Leistungsstands und der erforderlichen Maßnahmen zur Weiterentwicklung vermitteln. Besonders bei sehr schwachen Schülerinnen und Schülern kann es sinnvoll sein, die Rückmeldung an die Eltern für ein persönliches Gespräch zur weiteren Förderstrategie zu nutzen und mit den Eltern ggf. Bildungsvereinbarungen zu treffen. Die Schülerhefte können den Eltern selbstverständlich auch ausgehändigt werden.

Je nach Ergebnis wird empfohlen, die Einschätzung des Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler auch mit den abgebenden Grundschulen zu besprechen, um auf diese Weise einen konstruktiven Dialog über gegenseitige Leistungserwartungen zu ermöglichen.

Die Schulleitung sollte sicherstellen, dass die Gesamtergebnisse der Klassen so dokumentiert werden, dass auch zu einem späteren Zeitpunkt auf die Ausgangslage zurückgegriffen werden kann. Die Beratung der Schüler- und Klassenergebnisse aus späteren Vergleichsarbeiten (VERA 8) lässt sich besser durchführen, wenn für dieselben Schüler auf die Ergebnisse aus LAL 7 zurückgegriffen werden kann.

Bei der Arbeit mit den neuen Heften zur Lernausgangslage Jahrgang 7 wünsche ich Ihnen viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Hans-Jürgen Kuhn